



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CXC. Die v. d. Schul. verkaufen anderthalb Wischmorgen in der Koye,  
1432

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

wollen on geuerde. Zu urkunde geben wir dem gnanten wernher dießen vnfern brieff mit vnferm auffgedrugten Inſigel uerſigelt, zu Tangermunde, am nehſten freitag vor dem Sontag Cantate Anno M°. CCCC°. XXXI°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 50. — Gerden's Cod. VII, 226.

**CLXXXIX.** Gert v. Wustrow verkauft an Godele von Oberg und die v. d. Schulenburg 5 Mark jährlicher Renten zum Besten des ewigen Lichts in der Annen-Capelle auf der Burg Salzwedel, am 7. Juni 1432.

Ick Gert van Wustrowe, albrechtes sone, bekenne — dat ick hebbe vorkofft — der Erwerdigen Godelen Jans wedewe von Oberge vif marck geldes Jarlicker Rente luneborger we-  
ringe In des schulden houe tho neretze — de se er alle Jar vp funte michels dach geuen schullen  
vnd bereyden tho Soltwedell, vnd na ereme dode schullen twe punt vallen an alheide drogemun-  
des de se vnnemen schall alle jar de tid ores leuendes, vnd grete pylates schal ock einē marck hebben  
de tid eres leuendes is dat se Juncfruwe blift, wert se beraden so schall me er gelt gheuen na Vth-  
wilinge mines testamentes, dat ouerleye schall vallen an dat ewige licht dat men helt in funte  
annen kerken tho Soltwedel vppe der borch, vnd wan se afghan van dodes wegen So schal id alle  
vallen an dat ewige licht. Hiruor het vns de vorbenomede Godele ghegeuen veftich gude vulwichtige  
Rinsche gulden, de sint gekamen in myn vnd in miner eruen nut vnd fromen. Desses vorschreuen  
gudes schal ick Gert van wustrowe vnd mine eruen ehn ein recht were wesen wur vnd wen en des  
not is vnd den twe preftern de dat ewige licht vorstan en helpen alle Jarlikes uthmanen vnd panden  
wen en des not is, de verdehaluen marck tho truwer handt den megeden tho geuende alle vorgeruert  
is vnd dat auerleye schal vallen an dat ewige licht. Ock hebbe ick Gert van wustrow vnd myne  
Eruen de gnade beholden, were dat ick vnd myne Eruen wolden wedderkopen de vorgerorden Renthe  
vor veftich gude vulwichtige Rinsche gulden, wan wy dat don willen, dat schulle wy en vorkundigen  
den twen preftern de dat ewige licht vorsthan vnd hern busſen v. d. Schul. Ritter vnd sinen eruen  
etc. etc. Ghegeuen — verteynhundert jar darna in dem twe und drüttigsten jare in den hilgen  
aenude to pinxten.

Nach dem Schul. Copiarium auf Pr. Salzw. — Leng a. a. D. S. 548.

**CXC.** Die v. d. Schul. verkaufen anderthalb Wischmorgen in der Rohe, 1432.

Berndt vnd Buffo Ridder, Werner, Bernd vnd Matthias knapen, Bruder vnd Veddern  
alle v. d. Sch. haben verkofft anderthalb wisch morgen In dem holte der Köde gelegen by dem  
Wrykhalfs Hanse Gereckens in dem dorpe tho Sallenthin vor eine summe geldes so rede vornog-  
get ist. Wil einer desse morgen verschriuen; beholde se sich daran dat gerichte, vnd der keuffer vnd  
seine erben sollen Jerlich vp St. Jörgen dach darvon tho pachte geben anderthalben schepel gerste

vnd anderthalv hon. So der keufer dise wische einem andern wolde wieder verkauffen so foll er solches mit ihren willen thun. Datum 1432.

Notiz in dem Schul. Copialbuch in Salzw.

**CXCI. Die v. d. Knefebeck einigen sich mit den v. d. Schulenburg über einige Güter,  
am 7. Septbr. 1433.**

Ik Ludolff v. d. Knef, Werners Son bekenne — dat wi — laten — dem strenghen hern Bernde ritter vnd Wernern brodern v. d. Schulenborch twe houe in — — Stocken myt allerley rechticheyt vnd tobehoringhe — —, desse houe fy losen moghen von dem proueste vnde closter Juncfrowen to Distorpe. Vortmer vorlate ik — also dane rechticheit vnde tosprake de ik meynede to hebben an dem schulden houe vnd dem hogesten vnd fydesten richte to Stocken, dat myn vader Junghen Hinrike v. d. Schul. erem vedder vnd en laten hefft; desse vorseuen houe vnde straten — gerichte hogest vnde fydest — — late ik — — den v. d. Schul. — — vnd verlate alle herschopp vnd recht — — Ok vorlate ik — — alsodaner tosprake rechticheit vnd anwardinge di ik meynende to en to hebbende von des dorpes vnd gudes wegen to Alem dat die von Marenholte hefft von Hans v. d. Knef, mynen veddern de mick dat gheuen hadden myt dem houetbreue den he von d. Schul. hadde, also dat ik — — nenerleye tofaghe tosprake noch rechticheit ane beholde.

De v. d. Schul. hebben mik wedder laten dat dorp Langenappeldorn myt aller tobehoringhe alz dat de Crützmanne vnd fy gehad hebben. Hir mede is aller vnwille vnd tosprake di ik meynede to hebbende von des gudes wegen, dat der Crutzmanne wesen is, fruntliken bylecht. Dufent iar virhundert Jar In dem dre vnd druttigsten Jare, in vnse leuen frowen auend erer bord.

Vom Original in Schul. Archiv zu Salzwedel.

**CXCII. Vergleich zwischen dem Rath der Altstadt Salzwedel und den Schulenburgern wegen  
der Münze, am 23. Novbr. 1434.**

Wy Radmanne der olden stadt Soltwedel bekennen — so also ichtes wes twiverdicheit twischen den gestrengen Riddern vnd ernbaren knapen von der Schulenborgh, von Aluensleben tho Calue und von dem Knefebecke to Tylsen beseten an einer und uns an der andern siden, gewesen is van der munte und des pennigklages wegen, So is twischen uns an beyder syt in der Saken fruntliken alldiis vorramet, dat wy — Rademanne der olden Stadt Soltwedel slan mogen de wegene Marck uppe sevendehalf lot bereyt von der münte, und den Schlach möge wy also holden wente tho Mitfasten negeft komende und lengk nicht, id en were denne dat wy uns mit den vorbenomeden beschlehteden umme den Schlach vörder thofamede verdrögen, Vortmer bekenne wy denselven beschlehteden mede tostan des vorberörten Slages und der Münte nach Lude des versegelten breues de hyr vor worden tho worden beschreven steit. (Es folgt die vollständige oben bereits beigebrachte Urkunde von 1314).

Hauptst. I. Bb. V.

51